

Die Hebräische Bibel

Die Hebräische Bibel ist die Heilige Schrift des Judentums und die Grundlage der jüdischen Religion. Ihre hebräische Bezeichnung ist **TaNaKh** (»Tenach«), nach den Anfangsbuchstaben ihrer drei Hauptelemente:

- **Tora** (Gesetz, Weisung; »5 Bücher Mose«):
5 Bücher, welche die Geschichte Israels bis zum Tod Mose erzählen und das Gesetz Israels in verschiedenen Versionen enthalten;
- **Newiim** (Propheten):
8 Bücher mit historischen und prophetischen Texten;
- **Ketuwm** (Schriftsteller):
11 Bücher mit historischen, weisheitlichen oder poetischen Texten.

Insgesamt besteht die Hebräische Bibel aus 24 Schriften. Nach traditioneller Lehre werden die ältesten Bücher Mose zugeschrieben (datiert auf 1455 v. Chr.), die jüngsten einer »Großen Versammlung« (etwa 400 v. Chr.). Nach Erkenntnis der Bibelwissenschaft ist die älteste (das Deborahlied im 5. Buch Richter) wohl um 1200 v. Chr. entstanden, die jüngsten Psalmen um ca. 70 v. Chr.

Die offizielle Liste (»Kanon«) der Schriften wurde um 70 n. Chr. festgelegt:

I. Tora

Im Hebräischen werden diese Bücher nach ihren ersten hebräischen Worten bezeichnet:

1. Bereschit (= Genesis)
2. Schemot (= Exodus)
3. Waijkra (= Leviticus)
4. Bemidbar (= Numeri)
5. Dewarim (= Deuteronomium)

II. Newiim

a) Ältere prophetische Schriften

6. Josua
7. Richter
8. Samuel I und II (als 1 Buch gezählt)
9. Könige I und II (als 1 Buch gezählt)

b) Jüngere prophetische Schriften

10. Jesaja
11. Jeremia
12. Ezechiel (Hesekiel)

c) Kleinere prophetische Schriften

13. Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nachum, Habakuk, Zefanja, Haggaj, Sacharja, Maleachi (als 1 Buch gezählt)

III. Ketuwim

- 14. Psalmen
- 15. Sprüche (Mischle)
- 16. Ijob (Hiob)
- 17. Hoheslied
- 18. Rut
- 19. Klagelieder (Echa)
- 20. Kohelet (Prediger Salomo)
- 21. Ester
- 22. Daniel
- 23. Esra und Nehemia (als 1 Buch gezählt)
- 24. Chronik I und II (als 1 Buch gezählt)

Interpretationen der Hebräischen Bibel: Midrasch und Talmud

Um die Bibel herum entstand allmählich ein Korpus traditioneller rabbinischer Interpretationen des biblischen Textes, insbesondere gesetzliche Bestimmungen. Diese Kommentare **Midrasch** (= »Studium«, »Auslegung«) zu den einzelnen Büchern der Bibel wurden nach dem Fall Jerusalems 70 n. Chr. schriftlich fixiert.

Um 200 n. Chr. entstand daraus eine Sammlung rabbinischer Meinungen und Debatten zu einzelnen Bestimmungen des Gesetzes, systematisch geordnet nach Sachthemen, statt nach den Büchern der Bibel. Diese Ursammlung erhielt den Namen **Mischna** (= »Redaktion«, »Studium«) und gilt als erstes schriftliches Kompendium des mündlich tradierten jüdischen Gesetzes. Die *Mischna* besteht aus meist kurzen Erläuterungen zu einzelnen Gesetzespunkten.

In den darauf folgenden Jahrhunderten entstand ein weiterer Korpus rabbinischer Kommentare, in welchen die einzelnen *Mischna*-Texte interpretiert werden. Diesen Sekundärkommentar nennt man **Gemara** (Aramäisch = »Lehre«, »Wissenschaft«). Zusammen bilden *Mischna* und *Gemara* den **Talmud**, neben der Bibel die zweitwichtigste schriftliche Quelle des Judentums.

Von der *Gemara* gibt es zwei Versionen: die eine entstand in Palästina 350/400 n. Chr., die andere in Irak (Babylon) 500/800 n. Chr. Die beiden Versionen unterscheiden sich in Umfang und Inhalt. Der so genannte *Babylonische Talmud* ist der weit wichtigere und meistens gemeint, wenn man vom Talmud schlechthin redet. Der Talmud ist viel umfangreicher als die Bibel. Vollständige Versionen des *Babylonischen Talmuds*, die oft auch weitere rabbinische Kommentare enthalten, kommen auf fast 10 000 Seiten in etwa 12 Bänden.

